

Die Erfahrung zeigt, dass sich viele Schüler noch auf einer niedrigen Kompetenzstufe der Kartenauswertung befinden. Oft werden Karten nur beschrieben, die Zusammenhänge werden nicht erkannt bzw. können nicht zugeordnet und erklärt werden. Das Lernarrangement „Table-Set“ ermöglicht es dem Lehrer, den Lernstand der Schüler zu erkennen.

Die Methode „Table-Set“

Die Arbeit im Table-Set verbindet Einzelarbeit mit Gruppenarbeit und ermöglicht dadurch den Schülern die eigene Methodenkompetenz bei der Auswertung von Karten selbst einzuschätzen und sie durch die Arbeit in der Gruppe zu verbessern.

Das Table-Set verläuft in vier Phasen:

1. Einzelarbeit (Stillarbeit)
2. Gruppenarbeit
3. Vergleich der Arbeitsergebnisse der Gruppen (Rundgang)
4. Aussprache über die Lernprozesse und Arbeitsergebnisse (Metakognition).

Zunächst werden Gruppen mit vier Schülern gebildet (u. U. auch fünf). Die Arbeitstische der Gruppen werden vorbereitet: Auf Flipchart-Bögen oder anderen großen

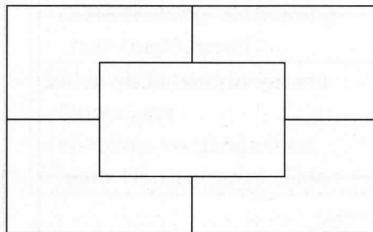


Table-Set für vier Personen

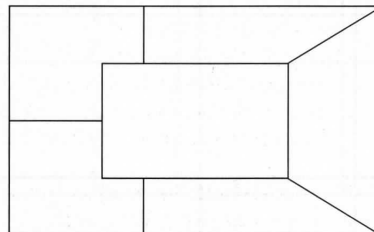


Table-Set für fünf Personen

Abb. 1: Das Prinzip ist gleich: Randfelder für die Einzelarbeit nutzen, ins Mittelfeld kommen die Gruppenergebnisse.

Papierbögen wird das „Table-Set“ aufgezeichnet (vgl. Abb. 1). Die Schüler setzen sich jeweils vor ein Eckfeld (vgl. Foto). Das Mittelfeld ist für das Gruppenergebnis vorgesehen. Im **ersten Arbeitsschritt** bearbeitet jeder Schüler die vorgelegte Karte in Einzelarbeit und notiert die Ergebnisse in „seinem“ Abschnitt auf dem Papierbogen. Nach dieser Arbeitsphase vergleichen die Gruppenmitglieder ihre Ergebnisse (**zweiter Schritt**). Dieser Vergleich zeigt jedem Gruppenmitglied, wie gut es die Aufgabe erledigt hat. Der Schüler stellt fest, ob die Einzelheiten erfasst und Zusammenhänge gesehen wurden und ob die Auswertung strukturiert wurde. In dieser Phase sollen die Leistungsstärkeren in der Gruppe den Leistungsschwächeren Hilfe anbieten, also Zusammenhänge aufzeigen und erklären und ihre Strukturierung darlegen. Dann einigen sich alle auf ein Gruppenergebnis, das im Mittelfeld notiert wird.

Im **dritten Schritt** besteht das Ziel darin, dass die Gruppen ihre Ergebnisse vergleichen und dadurch wieder eine Selbsteinschätzung vornehmen können. Die Bögen werden dazu in der Klasse aufgehängt.

In der **vierten Phase** wird über die Arbeit im Table-Set reflektiert (Metakognition). Es wird über die Probleme gesprochen, die es in den Gruppen bei der Arbeit gab und über die gefundenen Lösungen. Die Gruppenergebnisse werden bewertet. Auch sollte – und deshalb ist die letzte Phase so wichtig – jedem Schüler bewusst werden, über welche Methodenkompetenz bei der Kartenauswertung er verfügt. Ein leichtfertiges: „Ach, das kann ich doch“, wird dann vielleicht überdacht. Diese Phase kann mit einer Abschluss-evaluation beendet werden (*Dazu steht unter www.praxisgeographie.de ein Formular zum Download bereit*).

Für das Vorgehen wurden 2 Unterrichtsstunden veranschlagt: 15 min Einführung in Thema und Methode, 30 min Einzelarbeit (bei Sek. II Doppelstunde, bei Sek. I zwei Einzelstunden), 25 min Gruppenarbeit, 20 min Vergleich der Ergebnisse und Reflexion.